

Thurm einen Gerüstbau mit Pilafterstellungen dar, der nach oben feiner und reicher wird und dessen Zwischenweiten unten geschlossen, oben dagegen theilweise geöffnet sind. Während die unteren Kranzgesimse nur wenig vortreten, bildet dasjenige der

Fig. 254.

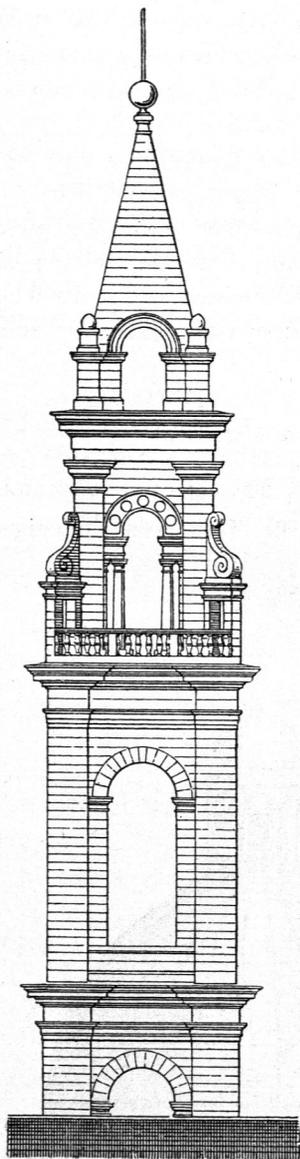
Thurm der Kirche *San Spirito* zu Florenz <sup>122)</sup>.

Fig. 255.

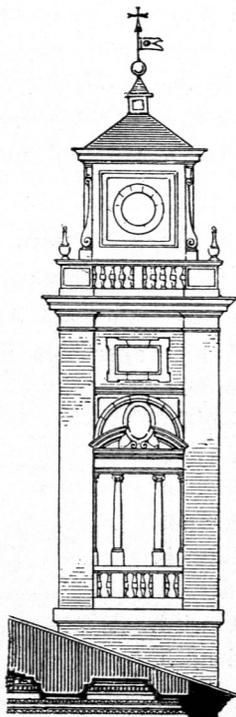
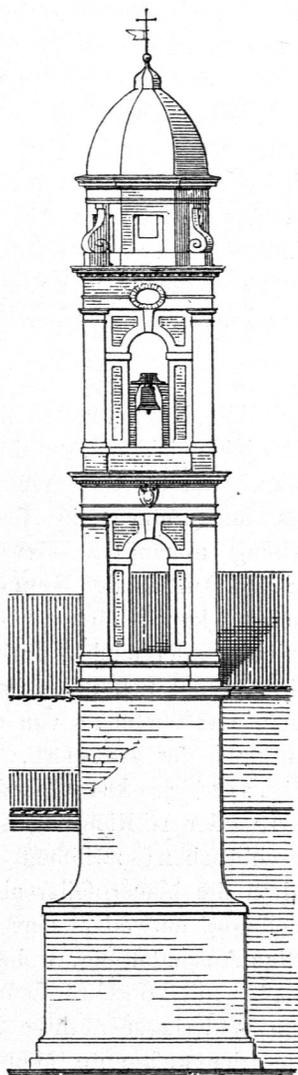
Thurm der Kirche *San Stefano ai Cavalieri* zu Pisa <sup>122)</sup>.

Fig. 256.

Thurm der Kirche *del Carmine* zu Siena <sup>122)</sup>.

obersten Ordnung mit feinen reicheren Formen und größeren Auslagen eine wirkungsvolle Bekrönung des ganzen Aufbaues.

Zwischen diesen Grundformen giebt es vielfache Uebergänge. Maffige Eckpfeiler können eine durchbrochene Architektur zwischen sich aufnehmen und ober-

<sup>122)</sup> Facf.-Repr. nach: LASPEYRES, P. Die Kirchen der Renaissance in Mittelitalien. Berlin u. Stuttgart 1881.